# Es fließt jüdisches Blut! Warum geschieht das?

8. Oktober 2023 – 23 Tishri 5784



## *Frage:*

*Was ist hier los? Terroristische Anschläge in Israel, arabische Geiselnahmen, Raketeneinschläge in vielen Städten! Die Menschen haben Angst, auf die Straße zu gehen. Die Zivilbevölkerung fühlt sich wie an der Front, die Polizei rät den Bewohnern, zu Hause zu bleiben, mit Waffen nach draußen zu gehen und bei Ertönen der Sirene in einen Luftschutzkeller zu rennen. Warum ist das so? Was sollten wir tun? Wie sieht die Thora dies?*

*Leser Frage auf Toldot.com*

## Antwortet HaRav Benzion Silber – "Rosh Yeshiva Toldot" Jerusalem

Nichts auf der Welt geschieht zufällig. Und vor allem – mit dem jüdischen Volk, über das es eine besondere Aufsicht von G-tt gibt, und im Heiligen Land Israel, wo es auch diese Aufsicht auf einer besonderen Ebene gibt, "besondere Kontrolle" – Ashgacha. Und das Phänomen selbst ist völlig unnatürlich: in den fast sicheren Tod zu gehen, um den "Feind" zu töten – das ist absolut nicht in der Natur des Menschen

angelegt, nicht unter den Bedingungen des Krieges. G-tt hat dem Menschen den stärksten Instinkt eingepflanzt – den Selbsterhaltungstrieb. Und die terroristischen Araber handeln gegen diesen Instinkt. Das ist ganz und gar nicht natürlich.

## Beginnen wir mit der Natur von Ismael. Wie ich darüber geschrieben habe:

“Der Engel sagt zu Hagar über ihren zukünftigen Sohn: ‘Und er (Jischmael) wird ein wilder Mann sein…'” (Bereschit, 16:12). Nach Meinung des bekannten Tora-Kommentators Rav Shimshon-Refael Hirsch (1808-1888, Deutschland) ist das Wort “wild” (“pere” auf Hebräisch) eine Definition für etwas, das außerhalb der Grenzen liegt.

Wie wir wissen, lief Ismaels Mutter Hagar aus dem Haus von Sara, Abrahams Frau, weg, weil sie sich nicht ihrer Führung unterwerfen wollte, obwohl sie sich der geistigen Überlegenheit von Sara durchaus bewusst war. G-tt handelte mit Hagar nach dem Prinzip “Maß für Maß” – ihr Sohn Yishmael wurde unfähig geboren, sich zu unterwerfen.

## Rav Yehoshua-Leib Diskin (geb. Moshe Yehoshua-Yehuda-Leib, 1817-1898, Grodno-Jerusalem)

wies auf ein solches Detail hin – die Unvereinbarkeit der Worte des Engels mit den Normen der Grammatik. Nach den Regeln der heiligen Sprache muss das Substantiv (das definierte Wort) vor dem Adjektiv (Definition) stehen: bait hadash – “das Haus ist neu”, yeled tov – “der Junge ist gut” und so weiter. In der Charakterisierung von Ismael wird jedoch eine Umkehrung vorgenommen, d. h. die übliche Wortfolge wird geändert: per adam – “wilder Mann” – statt “adam per” (“wilder Mann”). Und

warum?

In der heiligen Sprache wird der Hauptteil der Wortkombination (d.h. das Subjekt, und dann folgt seine Definition) an die erste Stelle gesetzt. In diesem Fall, erklärt Rabbi Diskin, zeigt uns die Umkehrung, dass das primäre Verhalten von Hagars Sohn und seinen Nachkommen Wildheit ist, mit anderen Worten, Willkür im Handeln.

Erstaunlich! Kann man das Wesen von Yishmael treffender beschreiben als mit diesen alten Worten der Tora? Und wir sehen die Manifestationen dieser Wildheit in voller Stärke.

# Die Wurzel von Ismaels Widerstand

Die Wurzel von Ismaels Widerstand gegen das jüdische Volk ist der Kampf um den Besitz des Heiligen Landes Israel. Dies wird in erstaunlicher Weise im Buch Zohar vorausgesagt. Mein Vater und Lehrer, Rabbi Yitzchak Zilber, schreibt darüber:

“Eines Tages (vor etwa 1800 Jahren) sprachen R. Yosi und R. Hiya auf der Straße über die Tora (divrei Tora – wörtlich: “Worte der Tora”). Als sie zu den Worten “Und Sarai war unfruchtbar, sie hatte kein Kind” (11:30) kamen, begann R. Hiya zu seufzen und zu weinen:

- Unglücklich ist die Zeit, unglücklich ist der Tag, an dem Hagar Ismael gebar (von dem die Araber ihre Abstammung ableiten – I.Z.)!
- Und warum? – fragte ihn r. Yosi. – Danach gebar Sarah einen Sohn, und was für einen Sohn!
- Ja, – antwortete r. Hiya, – du siehst, und ich sehe, aber ich habe es von r. Shimon (bar Yohai. – I.Z.) gehört. Und ich weine um die Zeit, als Sarah kinderlos war. Denn als Sarah sah, dass sie keine Kinder hatte, bot sie Abraham ihre Magd Hagar als Konkubine an, und sie gebar ihm Ismael. Abraham bat G-tt um Ismael, und G-

> tt antwortete ihm: “Und ich habe von dir über Ismael gehört; siehe, ich habe ihn gesegnet, und ich will ihn teilen und ihn vielfach vermehren; zwölf Fürsten soll er hervorbringen, und ich will ihn zu einem großen Volk machen. Und ich will meinen Bund mit Jitzchak schließen, den Sara dir gebären wird” (17:20,21).

# Jischmael wurde beschnitten

Jischmael wurde beschnitten. Sein Schutzengel fragt G-tt: “Wird derjenige, der beschnitten ist, eine Belohnung von Dir erhalten?” G-tt antwortete: “Ja.” Wieder fragte der Engel: “Warum belohnst Du dann Jischmael nicht?” G-tt antwortete: “Sie machen die Beschneidung, aber nicht so, wie sie sollten. Außerdem werden die Söhne von Yitzchak am achten Tag beschnitten, während die Jungen in der Linie von Yischmael viel später beschnitten werden.” Der Engel sagte: “Sie haben immer noch Anspruch auf eine gewisse Belohnung dafür, dass sie Deinen Willen getan haben.” (Und G-tt stimmte ihm zu. – I.Z.).

Das ist der Grund für meine Tränen! Was hat G-tt mit den Kindern Ismaels gemacht? Er entfernte sie von der wahren Heiligkeit, aber Er gab ihnen die heiligen Orte von Eretz Jisrael für die Zeit, wenn das Land leer sein wird. Das Heilige Land wird den Kindern Jischmaels gehören, bis G-ttes Gunst für sie als Verdienst für die Beschneidung erschöpft ist. Und sie werden die Juden daran hindern, in ihr eigenes Land zurückzukehren. Die Söhne Edoms (die jüdische Tradition betrachtet die europäischen Völker als Nachkommen von Edom-Esav – I.Z.) werden immer wieder versuchen, es den Ismaeliten wegzunehmen, aber es wird ihnen nicht gelingen. Es wird blutige Kriege geben, das Land wird den Besitzer wechseln, aber die Söhne Edoms werden es nicht bekommen (als Beispiel für einen solchen Kampf der Europäer um den Besitz des Heiligen Landes können die Kreuzzüge genannt werden. – I.Z.)” (Zohar, Shemot – Vaera, 32a).

Mit anderen Worten, r. Hiyya weinte, denn er sah das Unheil voraus, das die Ismaeliten den Kindern Israels zufügen würden; er trauerte um die Juden, die bereits in unserer Zeit durch die Hand der Kinder Ismaels umgekommen waren!"

Wie wir in diesen prophetischen Worten des Zohar sehen, ist der Kampf zwischen Arabern und Juden um das Heilige Land Israel ein Kampf des Verdienstes zwischen Arabern und Juden. Und da es ein Kampf des Verdienstes ist, müssen wir unseren Verdienst erhöhen, damit die Araber uns nicht schaden können.

## Zweifellos weckt uns G-tt mit diesen Ereignissen auf. Was sollten wir tun?

1. Erstens soll jeder über seine Handlungen nachdenken – was er gemäß der Tora tut und was nicht gemäß der Tora ist – und korrigieren, was nicht gemäß der Tora ist. Das hat Rabbi Aharon-Leib Shteinman einmal in seiner Ansprache zu den Raketenangriffen auf Israel geschrieben.
2. Zweitens, zu versuchen, unser Verdienst zu erhöhen, insbesondere unser Torastudium zu steigern und mehr chesed (Gutes) für andere zu tun. Rav Eliezer a-Gadol sagte: "Wer von den Qualen vor dem Kommen des Maschiach gerettet werden will (was definitiv die Qualen vor dem Kommen des Maschiach sind – B.Z.) – der soll Tora (yaasok) und chesed tun". (Das Wort yaasok hat die gleiche Wurzel wie das Wort esek – "Geschäft"). Der Chofetz Chaim bemerkt dazu: "Yaasok bedeutet: Lass ihn sich damit beschäftigen, wie ein guter Geschäftsmann sich mit seinem Geschäft beschäftigt." Und so wie die Araber in ihren Handlungen völlige Hingabe zeigen, so sollten wir in unserem Torastudium und der Einhaltung der Mitzwot völlige Hingabe zeigen.

3. Und das Gebet aus der Tiefe des Herzens hat mächtige Kraft. Und wir sollten beten und G-tt bitten, uns zu helfen, damit das jüdische Volk nicht leiden muss.
4. Leider gab es in Israel in letzter Zeit oft Eisenbahnbauarbeiten am Schabbat, Versuche, den öffentlichen Verkehr am Schabbat zu organisieren, die Zahl der am Schabbat geöffneten Vergnügungslokale zu erhöhen, usw.. Dies ist eine öffentliche Verletzung des Schabbats. Und wie schrecklich das für uns ist, lesen wir in der Prophezeiung von Yirmiyahu:

“So spricht der Herr zu mir: Gehe hin und stelle dich in das Tor der Kinder des Volkes (Israel), durch das die Könige der Juden ein- und ausgehen, und in alle Tore Jerusalems. Und du sollst zu ihnen sagen: Hört das Wort des Herrn, ihr Könige der Juden und ganz Juda und alle Einwohner Jerusalems, die durch dieses Tor eintreten – so hat G-tt gesprochen: Habt acht auf eure Seelen und tragt keine Last am Sabbat und bringt sie nicht in die Tore Jerusalems, und tragt keine Last aus euren Häusern am Sabbat und tut keine Arbeit, und ihr sollt den Sabbat heiligen, wie ich euren Vätern geboten habe … und die Könige und Fürsten, die auf dem Thron Davids sitzen, sollen durch die Tore dieser Stadt einziehen … und diese Stadt soll für immer bewohnt sein. Und sie sollen aus den Städten Judas und aus der Umgebung Jerusalems, aus dem Land Binyamin, aus den Tälern, von den Bergen und aus dem Negev kommen, um Brandopfer und andere Opfer, Speisopfer, Weihrauch und Dankopfer für das Haus des Herrn zu bringen. Und wenn ihr mir nicht gehorcht, so will ich ein Feuer im Tor anzünden, das die Paläste Jerusalems verzehren und nicht mehr verlöschen soll” (Irmejahu 17:19-22, 25-27).

Mschinelle Überstzung @ Original